

Protokoll Workshop Jugendliche und Jugendvertreter*innen am 4. März 2020



Überblick

Ort	Bürgerzentrum Wiblingen, Großer Saal
Uhrzeit	18:30 Uhr – 20:45 Uhr
Teilnehmende	ca. 20 Jugendliche und Jugendvertreter*innen
Gäste	Helmut Schnur, Christian Sydow, Birgit Wegele-Hehl, Stadtverwaltung Ulm
Begrüßung / Einführung	Ulrich Willmann, Stadt Ulm Hauptabteilung Stadtplanung, Umwelt, Baurecht – Leitung Strategische Planung
Moderation	Timo Buff, Verena Wiest, Netzwerk für Planung und Kommunikation Bürogemeinschaft Sippel Buff, Stuttgart

Inhaltliche Gliederung / Ablauf

- Begrüßung und Einführung
Ulrich Willmann, Moderation
- Vorstellungsrunde Teilnehmende und
Verortung „Lieblingsplätze“ und „Unschöne Orte“ (Hausaufgabe zur Vorbereitung)
- Einordnung Verortung – Gesamtbetrachtung im Plenum
- Pause
- Diskussion im Plenum: „Was fehlt im Stadtteil?“
- Ausblick / Abschluss
Moderation, Herr Ulrich Willmann

1. Zusammentragen von „Lieblingsplätzen“ und „Unschönen Orte“ aus der Sicht von Jugendlichen in Wiblingen

Herr Willmann heißt die Teilnehmenden herzlich willkommen. Er freut sich über das Interesse der Jugendlichen am Stadtteilentwicklungskonzept STEK Wiblingen. Nach einer kurzen Einleitung in die Aufgabestellung übergibt er die Moderation des heutigen Abends an Herrn Buff, der einen Überblick über die Beteiligungsstruktur sowie die vorgesehenen Dialogbausteine gibt und den Ablauf des Workshops erläutert.

Ergänzend zu den bisherigen Beteiligungsbausteinen sollen aus der persönlichen Sicht der Jugendlichen im Rahmen des heutigen Workshops konkrete Bedürfnisse und Anforderungen an den Stadtteil thematisiert werden. Um ein möglichst breit gefächertes Meinungsbild sowie die unterschiedlichen Perspektiven von jungen Menschen auf den Stadtteil einzubinden, wurden in Abstimmung mit Vertreter*innen von „Jugendaktiv in Ulm“ und der mobilen Jugendarbeit im Vorfeld des Workshops die verschiedene „Gruppierungen“ von Jugendlichen und deren Vertreter*innen im Stadtteil aktiv angesprochen. Dabei wurden die jungen Menschen gebeten, sich zur inhaltlichen Vorbereitung Gedanken darüber zu machen, welche Plätze, Orte und Räume in Wiblingen für sie im Alltag wichtig sind, wo sie sich in ihrer Freizeit gerne aufhalten möchten oder wo gerade nicht. Ebenso stand die Frage im Raum, was sonst aus Sicht der Jugendlichen im Stadtteil fehlt.

Vor diesem Hintergrund wurden die Jugendlichen nach einer Vorstellungsrunde im ersten Teil des Workshops gebeten, ihre im Vorfeld gemachten Gedanken zu „Lieblingsplätzen“ (grüne Karten), aber auch zu „Unschönen Orten“ (orange Karten) auf Moderationskarten festzuhalten und diese im Nachgang reihum auf dem großen Luftbild von Wiblingen in der Mitte des Raums zu platzieren. Ziel der Verortung auf dem Luftbild ist, sich einen räumlichen Eindruck über die von Jugendlichen im Stadtteil aufgesuchten Treffpunkte, Orte und Plätze zu verschaffen: Welche Orte passen, wo gibt es Handlungsbedarf und warum.

Nachfolgend sind – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – die von den Teilnehmenden vorgebrachten Hinweise zu ihren „Lieblingsplätzen“ bzw. zu den „Unschönen Orten“ aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge erfolgt mit dem Protokoll nicht. Mehrfachnennungen bzw. inhaltliche Dopplungen auf den Karten zu den verschiedenen Orten und Plätzen sind im Protokoll nicht festgehalten. Dies gilt gleichermaßen für die Dokumentation der im zweiten Teil des Workshops geführten Diskussion „Was fehlt im Stadtteil?“ (Kapitel 2.)

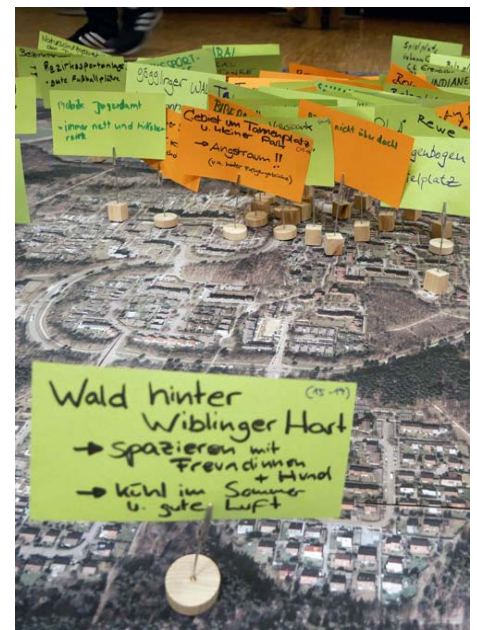


1.1 „Lieblingsplätze“ – Anmerkungen / Hinweise

- Illerufer
 - > guter Ort um mit dem Hund raus zu gehen
 - > Illerbrücke ist guter Ort zum chillen und gut erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln
 - > Badestrand, gut zum chillen und baden
 - > Sandbänke sind toll zum Baden und um in der Natur sein

- Naturschutzgebiet am Donaukanal, schöner Ort zum Spazieren gehen und um in der Natur sein

- Waldflächen
 - > allgemein gute Orte
 - > ruhige, schöne Orte
 - > Gögglinger Wald, dort kann man gut in Ruhe entspannen
 - > Umfeld Wiblinger Hart schön zum Spaziergehen mit Freundinnen oder mit dem Hund
 - > kühle und gute Luft im Sommer



- Bezirkssportanlage (TV Wiblingen)
 - > guter Fußballplatz
 - > offener Sportplatz ist gut
 - > gute Sportangebote
 - > guter Ort zum chillen
 - > im Sommer guter Ort um Freunde zu treffen
 - > guter Ort für Picknick und zum Musikhören
- Gebiet / Umfeld Fischerhauser Weg, weil es sehr durchgrünt ist, man kann sich hier gut aufhalten
- Aral-Tankstelle
 - > gut, weil nah am Wohngebiet
 - > man kann abends noch einkaufen gehen
- Tannenhof, ein schöner, lebendiger Ort
- Eschwiesen, ruhiger Ort, gut um sich mit Freundin / Freund zu treffen
- Spielplatz Johannes-Palm-Straße
 - > guter Ort zum Abhängen
 - > guter Ort wegen Grillmöglichkeit und den Sitzmöglichkeiten
 - > aber renovierungsbedürftig
- Erenäcker-Spielplatz (Tannenplatz 162)
 - > gute Erreichbarkeit
 - > guter Zustand
 - > schöne Umgebung
- Indianerspielplatz
 - > gut, dass es dort Sitzmöglichkeiten gibt
 - > gut zum Chillen
- Bolzplatz am Martinusheim
 - > guter Ort zum Abhängen
 - > gut, dass es Sitzmöglichkeiten gibt
- Spielplatz Regenbogen-Grundschule
- Spielgeräte auf den Spielplätzen sollten allgemein in-stand gehalten werden
- Klostergarten
 - > hier kann man sich aufhalten um Ruhe zu haben
 - > guter Ort für Dates
- Lustgarten
 - > ist Ort zum Ruhe genießen und abhängen
 - > guter Ort weil es Sitzmöglichkeiten gibt



1.2 „Unschöne Orte“ – Anmerkungen / Hinweise

- Spielplatz Reutlinger Straße
 - > ist unschön und dreckig
 - > Ältere trinken dort Alkohol
 - > es gibt viele Verletzungen an der Drehscheibe
- Schachbrett Innenhof Reutlinger Straße
 - > ist nicht mehr vorhanden weil es zerstört wurde
 - > fehlt, ist für viele Jugendliche Kindheitsort
- Reutlinger Straße, Baustelle ist kein guter Ort
- Gebiet Biberacher Straße
 - > dort gibt es viele Kneipen
 - > dort sind viele Alkoholiker
 - > der Ort ist nichts für Kinder
- Sägefeldspielplatz, kaum nutzbar wegen Mückenplage
- Spielplatz Eschwiesen, dort gibt es kein Angebot für Jugendliche
- Bolzplatz Gögglinger Straße
 - > ist schlecht erreichbar / zu weit weg
 - > hat keine Banden
- Bolzplatz an der Regenbigen Schule, ist schlammig, kann nicht gut genutzt werden
- Bolzplatz Schulzentrum
 - > ist sanierungsbedürftig
 - > Banden um den Platz fehlen
 - > gut wäre ein Kleinsportfeld mit Banden v.a. in Richtung Marktplatz
- Lustgarten
 - > dort ist nichts los
 - > kein Angebot für Jugendliche
 - > dort kann man nicht laut sein, Anwohner beschweren sich
- Pranger, dort ist nichts los, ist zu weit weg
- Binsenweiher
 - > ist zu weit weg, schlecht zu erreichen
 - > Minigolfanlage, ist abgeschlossen und nicht nutzbar
 - > Wald an der Iller ist abgeholzt
- Kapelle und noch weiter weg
 - > dort gibt es keine Orte/Plätze zum Abhängen
- Jugendhaus, hat für einige Zielgruppen (v.a. Ältere) abends nicht lange genug offen
- Marktplatz
 - > dort gibt es viele Auseinandersetzungen
 - > Überdachte Stelle fehlt
 - > ist schmutzig und verdreckt
 - > Ort hat kein gutes Erscheinungsbild



- Rondell am Rewe
 - > dort liegt viel Müll
 - > ist Angstraum, v.a. hinter der Fußgängerbrücke
- Bereich Realschule wird oft von der Polizei aufgesucht

1.3 Gesamtbetrachtung Orte / Treffpunkt

Nachdem die Jugendlichen bzw. anwesenden Vertreter*innen von Jugendgruppierungen aus Wiblingen alle ihre Karten auf dem Luftbild platziert haben, ergibt sich ein räumlicher Überblick über wichtige Orte, Räume und Treffpunkte von Jugendlichen in Wiblingen. Anhand der Kartenfarbe ergibt sich auch ein vereinfachtes Bild hinsichtlich der Einschätzung und Bewertung der genannten Standorte in Wiblingen. Dabei wird deutlich, dass es aus Sicht der Jugendlichen im Umfeld Tannenplatz-Zentrum, auch wenn dort viele „Lieblingsplätze“ markiert wurden, dennoch Handlungsbedarf gibt, an diesen Orten und Treffpunkten etwas zu verbessern. Dies gilt ebenso für das weitere Umfeld Pranger einschließlich Kloster- und Lustgarten im historischen Wiblingen.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion zur Einordnung des „Bilds“ wird deutlich, dass aus Sicht der Jugendlichen ein Ort grundsätzlich für viele dann interessant wird und funktioniert, wenn er zentral gelegen und/oder vor allem mit dem Bus gut erreichbar ist. Ebenso von Bedeutung sind Einkaufsmöglichkeiten vor allem mit Blick auf Essen und Getränke, Wetterschutz, WLAN und die Möglichkeit als „Clique“ bzw. Gruppe für sich zu sein. Als Mangel bzw. als unschön wird häufig von den Jugendlichen das Erscheinungsbild, fehlende bzw. der Zustand der Sitzmöglichkeiten und das mangelnde Angebot an wettergeschützten Treffpunkten angeführt. Entsprechend ergibt sich die sehr gemischte Bewertung der Jugendlichen für das Umfeld Tannenplatz-Zentrum. Dem steht eine Vielzahl von interessanten Angeboten für Jugendliche und die gute Erreichbarkeit bzw. unmittelbare Nähe zum Schulzentrum gegenüber. Orte die mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht gut erreichbar sind, spielen in der Gesamtschau der Jugendlichen als Treffpunkt und Aufenthaltsort eher eine untergeordnete Rolle, so z.B. nach Aussage der Jugendlichen der Binsenweiher.



2. Was fehlt im Stadtteil?

Aufbauend auf den Erkenntnissen zu „Lieblingsplätzen“ und „Unschönen Orten“ wird nach einer kurzen Pause die Frage in der großen Runde diskutiert, was mit Blick auf die zukünftige Entwicklung des Stadtteils aus Sicht der Jugendlichen in Wiblingen fehlt.

Auch wenn bei den Jugendlichen eine grundsätzlich Zufriedenheit mit dem Stadtteil besteht, gibt es aus ihrer Sicht eine Vielzahl an Anregungen zur Verbesserung der Alltagssituation. Die in der Diskussion vorgebrachten Punkte und Themen werden von der Moderation auf Moderationskarten festgehalten und thematisch sortiert. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge erfolgt mit dem Protokoll nicht.



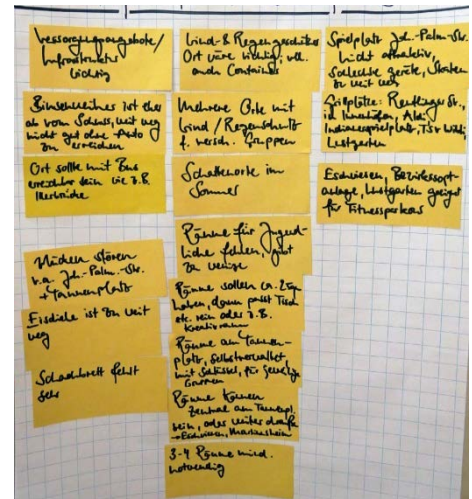
2.1 Anregungen / Hinweise zur Verbesserung

Sport-/Freizeitangebote

- Kletterwald, dann kommen auch mal die „Ulmer“ nach Wiblingen (Angebot mit Anziehungskraft über den Stadtteil hinaus)
- Größerer Skateplatz; vorhandener Skateplatz Johannes-Palm-Straße ist zu klein und liegt nicht zentral
- Spielplatz Johannes-Palm-Straße ist nicht attraktiv, hat nur schlechte Geräte und ist zu weit weg
- Beach-Volleyballfeld; mögliche Standorte:
 - > Bezirkssportanlage TV Wiblingen
 - > Lustgarten
 - > Indianer -Spielplatz (östlich Tannenäcker Nr. 162)
- Boccia-Bahn, um unterschiedliche Altersgruppen zusammen zu bringen
- Frei nutzbarer, zentral gelegener Bolzplatz mit Kunstrasen bzw. Hartplatz mit Bande (DFB-Kleinspielfeld)
- Ausbau Fußball-Angebot TV Wiblingen für verschiedene Altersgruppen
- Ausbau Jugendabteilung TV Wiblingen
- Parcour-/Workout-Area; mögliche Standorte für Fitness-Parcours:
 - > Eschwiesen
 - > Bezirkssportanlage TV Wiblingen
 - > Lustgarten
 - > Bereich Indianerspielplatz / Bolzplatz Martinusheim
- Tonstudio / Übungsräume zum Mixen und Schneiden von Musik
- Angebot an legalen / freigegebenen Graffiti-Wänden



- Jugendhaus sollte für die Zielgruppen der „Älteren“ länger offen sein
- Jugendräume sollten so konzipiert sein, dass nachmittags / abends die Jüngeren dort sein können und später abends / nachts die älteren
- Unverbindlicher Treffpunkt, an dem man sich länger aufhalten kann, ohne dass man viel Geld braucht, wie z.B. in einem Café



Erscheinungsbild / Ausstattung Grün- und Freiflächen

- Attraktive Grünfläche / Park mit Wasser und Bänken, ähnlich Glacis-Anlagen in Neu-Ulm
- Überdachte Sitz-/Aufenthaltsangebote im Bereich Marktplatz
- Sitzmöglichkeiten an der Iller
- Schattige Orte / Aufenthaltsbereiche für den Sommer schaffen
- Wasser fehlt im Stadtteil (z.B. auf Spielplätzen, Freianlagen)
- Mehr Sitzgelegenheiten anbieten, auch überdachte und kaputte Bänke reparieren
- Wiblingen soll sauberer werden (Mülleimer fehlen, mehr aufstellen)
- Verbesserung Gestaltung und Pflege öffentlicher Plätze / Bereiche (u.a. Kneippbecken, Bänke im Sportwald und Trimm-Dich-Pfad)
- Freiflächen vorsehen / freigeben, die Jugendliche für sich nutzen können
- Mehr freies WLAN mit guter Qualität / gutem Empfang und Ladestellen für Handys in Cafés und auf öffentlichen Plätzen (z.B. Solare Powerbanks)
- Insgesamt soll Stadtteil grüner werden

Sonstiges

- Binnenweihen ist eher „ab vom Schuss“, ohne Auto nicht gut zu erreichen, bessere Anbindung mit dem öffentlichen Personennahverkehr ist wichtig für Belebung / Nutzung
- Wege im Gögglinger Wald für Sicherheitsgefühl besser ausleuchten
- Mücken stören (v.a. Tannenplatz, Johannes-Palm-Straße)
- Anbindung nach Ulm mit dem öffentlichen Personennahverkehr verbessern (z.B. durch Straßenbahn, darin hätten alle Platz, wäre nicht so eng wie im Bus)
- Mehr Parkplätze im Bereich Marktplatz und Umgebung
- Abschließbare Müllhäuschen in Wohngebieten vorsehen, um Vandalismus zu vermeiden (z.B. Umstoßen von Mülltonnen)

2.2 Gesamtbetrachtung / Fazit „Was fehlt?“

Die Diskussion macht deutlich, dass es ein großes Bedürfnis der Jugendlichen an „individuellen“ Treffpunkten bzw. Rückzugsorten im Stadtteil gibt. Wichtiger Aspekt für Treffpunkte im Freien ist, dass die Orte / Plätze einen gewissen Witterungsschutz aufweisen (Dach, ggf. Seitenwand ähnlich einer „Bushaltestelle“). Ebenso besteht der Wunsch nach selbstverwalteten Räumen, die eine gruppenspezifische Nutzung mit persönlichen Materialien (z.B. Musik-/Übungsraum) im Stadtteil ermöglichen. Darüber hinaus wird der Wunsch nach professionell betriebenen gastronomischen Angeboten (Café, Bistro, Bar) als Treffpunkt geäußert, die unterschiedliche Ziel-/Altersgruppen ansprechen, ebenso wie Wunsch nach Einrichtungen ähnlich dem Jugendhaus.